

Menschenbild (insbesondere Gewissen) und Gottesfrage in der modernen Psychologie

Nach der klassischen Kognitiven Psychologie (Bewusstseinspsychologie) von Aristoteles bis Kant wurde die Seele eingeteilt in den vegetativen (nicht bewussten) und den bewussten Teil; wobei der bewusste Teil in den sinnlichen und rationalen Teil eingeteilt wurde. Der sinnliche enthält beim Menschen fünf äußere Sinne (sehen, hören, riechen, schmecken, tasten) und vier innere Sinne (Gemeinsinn, Gedächtnis/Erinnerungsvermögen, Phantasie und sinnliches Schätzungsvermögen) sowie sinnliches Streben (Instinkt). Der rationale Teil enthält die theoretische Vernunft, die praktische Vernunft (= das Gewissen) und den freien Willen: Siehe das Schaubild „Aufbau der Seele“ in meiner Ausarbeitung „Existiert Gott? Hat der Mensch eine unsterbliche Seele?“ am Ende von Kap. 2.1.

Dagegen schreibt die moderne Tiefenpsychologie der „Psyche“ (d.h. dem über der vegetativen Stufe liegenden Teil der klassischen Seele) neben dem *bewussten* einen angeblich neu entdeckten und viel bedeutenderen *nichtbewussten Teil* (eine sog. Tiefendimension) zu, wobei es hierzu verschiedene Systeme (Topiken) gibt, z.B.

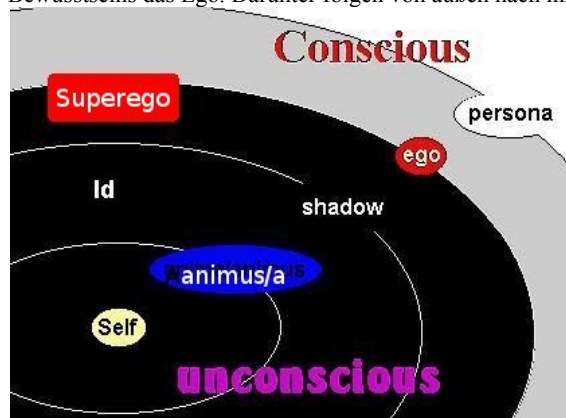
A. Die *Erste Topik von Freud*: Einteilung des Psychischen in (1) *Bewusstes* (2) *Vor-(=Unter-)bewusstes* und (3) *Unbewusstes*.

B. Die *Zweite Topik von Freud*: Einteilung in (1) das *Es* (es enthält zwei Triebe: den Liebestrieb = die *Libido* & den Todestrieb = die *Destrudo*), (2) das *Ich* und (3) das *Über-Ich* (= Gewissen).

C. Die komplizierte *Topik von Jung*: Einteilung in (1) *Bewusstes* – (2) *persönliches Unbewusstes* – (3) *kollektives Unbewusstes*.

Im kollektiven Unbewussten gibt es ferner sog. *Archetypen* (Urgestalten), die wichtigsten sind: a. Der *Schatten* (dunkle Seiten der Persönlichkeit); b. die *Anima (Idealfrauenbild)* beim Mann bzw. der *Animus (das Idealmännerbild)* bei der Frau, c. der *alte Weise* und das *Selbst* (Ganzheit, göttlicher Grund). Weitere Archetypen sind das *göttliche Kind*, die *große Mutter*, die *Syzygie* (Götterpaar) und der *Hermaphrodit* (zweigeschlechtlicher Zwitter, Prinzip der Vereinigung der Gegensätze), der *Held*, die *Jungfrau*, das *Pferd*, die *Schlange*, der *Schwindler*, der *Seelenführer* (Psychopompos) etc. und *Gott*.

Den maskenhaft nach außen (zur Gemeinschaft der Menschen) hin gekehrten Teil der Psyche nennt Jung die *Persona*, den zentralen Teil des Bewusstseins das *Ego*. Darunter folgen von außen nach innen das *Überich* (superego), der *Schatten*, das *Es*, *Animus/Anima* und das *Selbst*.



Jungs Glaube: Er entstammte einer protestantischen Familie und war von der therapeutischen Nützlichkeit des Glaubens überzeugt („habe nie einen geheilt, der nicht religiös war“). Die eigene Glaubenseinstellung änderte sich wie folgt:

1. Zuerst war er Atheist: Gott ist Projektion der Vaterfigur – wie bei Freud.
2. Dann Agnostiker: „Der Gottesbegriff ist eine schlechthin notwendige psychologische Funktion irrationaler Natur, die mit der Frage nach der Existenz Gottes überhaupt nichts zu tun hat. Denn diese letzte Frage kann der menschliche Intellekt niemals beantworten, noch weniger kann es irgendeinen Gottesbeweis geben. Überdies ist ein solcher auch gänzlich überflüssig, denn die Idee eines übermächtigen göttlichen Wesens ist überall vorhanden, wenn nicht bewusst, so doch unbewusst, denn sie ist ein Archetypus.“
3. Zuletzt Theist: In den letzten Lebensjahren hat Jung persönlich an die Existenz eines Gottes geglaubt: Allerdings „haben wir Grund genug, hinter diesem Schleier das uns bewirkende und beeinflussende, aber unbegriffene absolute Objekt als seiend vorauszusetzen.“

Die moderne Tiefenpsychologie hat folgende drei klassischen Schulen¹

Schulen der Tiefenpsychologie:	1a. Sigmund Freud († 1939),	2. Alfred Adler († 1937),	3. Carl Gustav Jung († 1961)
Bezeichnung:	Psychoanalyse ²	Individualpsychologie	Analytische Psychologie
wichtigste psychologische Prägung durch:	<i>Sexualtrieb</i>	<i>Machtstreben</i> ³	<i>Archetypen, Religion</i>
Krankheit durch:	Sexualneurosen	Minderwertigkeitskomplex	Selbstentfremdung
Gewissen =	Über-ich (soziale Angst)	Gemeinschaftgefühl (Sozialkompetenz) ⁴	Stimme Gottes („vox Dei“) ⁵

Sigmund Freud (Atheist, † 1937) hatte zwei berühmte, sehr gegensätzliche Schüler: Wilhelm Reich und Erich Fromm.

1b. Wilhelm Reich (Atheist, Sexualwissenschaftler, KPD-Mitglied, † 1957) radikalisierte die sexualitäts-zentrierte Theorie Freuds, indem er erklärte, der Mensch erreiche psychische Gesundheit dadurch, in dem er seine „orgastische“ (= sexuelle) Potenz steigert; dazu dient die sog. „Vegetotherapie“ (Körperarbeit, mit körperlicher Berührung des Patienten, z.B. Massage, im Gegensatz zu Freuds reiner Gesprächstherapie); später kam dazu die „Orgontherapie“ mit dem von Reiche gebauten Orgon-Akkumulator.⁶ Freud distanzierte sich scharf von seinem Schüler Reiche, den er für einen Spinner hielt, und sorgte dafür, dass er 1933/34 aus der Psychoanalytischen Vereinigung ausgeschlossen wurde. Reiches Therapie an Krebskranken, die er nackt in den Akkumulator steckte, brachten ihn eine Verurteilung zum Zuchthaus ein, in dem er starb.

1c. Erich Fromm („frommer Atheist“, Zen-Buddhist, setzt sich für humanistische Religion ein, glaubt an den freien Willen des Menschen, † 1980) erklärt, dass das Gewissen die **Selbstbeurteilung** ist: die „Reaktion unseres Selbst auf uns selbst“.

Noch aufgeschlossener gegenüber der Religion als Erich Fromm war der aus der Freudschen Schule stammende Viktor Frankl:

¹ Bemerkenswerterweise waren mit Ausnahme von Jung alle Schulgründer jüdischer Abstammung. Sigmund Freud sagte daher einmal, er freue sich, dass Jung kein Jude sei, sonst könnte man die moderne Psychologie „für ein jüdisches Familienunternehmen halten“.

² Psychoanalyse = Heilung durch Ursachenaufdeckung der Krankheit.

³ Finalität des Handelns (wozu tue ich das? Blick in die Zukunft) ist für Adler wichtiger als Kausalität (warum tue ich das? Siehe nach vergangenen Ursachen). Die Finalität ist aber das Machtstreben, dem Adler vor allem nachgeht; Freud schaut dagegen lieber in die Vergangenheit, um Ursachen aufzudecken.

⁴ Eine andere Triebkraft nennt Adler ebenfalls „Gewissen“: nämlich den eigenen Willen, die Sicherungstendenz, die sich in jedem Menschen entwickelt, den „Willen zur Macht“.

⁵ Jung unterscheidet das konventionelle, angeborene „moralische“ Gewissen vom unkonventionellen, höheren „ethischen“ Gewissen: das letztere ist die „vox Dei“ (Stimme Gottes).

⁶ Reiche glaubte, im Meeressand sog. „Bione“ entdeckt zu haben (Energiebläschen in einem Zustand zwischen belebt und unbelebt), deren Energie er „das Orgon“ nannte, und die elektroskopisch, thermisch und auch visuell nachweisbar sei. Angeblich strahlen auch Genitalien diese Energie aus, die zur geistigen Gesundheit beiträgt. Ein Kasten, der mit Harz, Eisen und Kristallen ausgepolstert ist (den sog. „Orgon-Akkumulator“), könne diese Energie sammeln und durch den Aufenthalt in einem solchen Akkumulator könne der Patient sein Orgon erhöhen. Reiche erfand auch den sog. Cloud-Buster (zum Entladen der Wolken = Regen machen). Einstein, den Reiche um eine Bestätigung seiner Orgon-Akkumulatoren gebeten hatten, bestätigte 1941 den thermischen Effekt, erklärte ihn aber physikalisch – und nannte Reichs Interpretation eine „Illusion“.

4. Viktor Frankl († 1997), dessen Eltern, Bruder, und Frau im KZ starben, und der dennoch eine positive Einstellung zum Leben empfiehlt („trotzdem Ja zum Leben sagen“). Er entwickelte ein viertes, eigenständiges tiefenpsychologisches System, das er aber nicht „Tiefenpsychologie“ sondern **Höhenpsychologie / Logotherapie** nannte. Demnach geschieht die wichtigste psychologische Prägung durch das **Sinnstreben**. Psychische Krankheit geschieht daher durch Sinnverlust (Religion ist ebenso intim wie Liebe, nur noch verborgener). Heilungsmethoden sind: den Willen zum Sinn wecken; nicht Psychoanalyse, sondern aktive Auseinandersetzung mit der Krankheit; Selbsttranszendenz und Selbstdisziplinierung. Das Gewissen ist ein **Sinn-Organ** (wie in der klassischen kognitiven Psychologie), das allerdings im geistig-Unbewusstem verankert ist (das neben dem triebhaft-Unbewusstem existiert); es ist die *Stimme der Transzendenz*, eine unbewusste Religiosität, eine unbewusste Gottbezogenheit.

Was ist das Gewissen?

1. Gewissen als direkte Stimme Gottes (so das ethische Gewissen von C.G. Jung: vox Dei)
2. Gewissen als Erziehungsprodukt
(Freud: Das Über-Ich, das verinnerlichte Vaterbild; Marx: der Spiegel der ökonom. Verhältnisse; Nietzsche: zu überwinden)
3. Gewissen als angeborener Sozial-/Kulturinstinkt (so das moralische Gewissen nach C.G. Jung)
4. Gefühl (Rousseau)
5. Wille (Adler)
6. Theoretische Vernunft (nach den Rationalisten)
7. Praktische Vernunft (Kant) + Antenne/Ohr für die Stimme Gottes
(Echo der Stimme Gottes: so Kardinal Newman, 1890) – in diesem Sinne auch biblische und kirchliche Tradition.

Gegensätzliche Meinungen verschiedener Philosophen zum Gewissen:

Thomas von Aquin († 1274) macht im Gewissen zwei Teile aus

- a) Die *Synderesis* (griech. Synteresis = Bewahrung): Lichtfunke der praktischen Vernunft (scintilla conscientiae), den der aus dem Paradies vertriebene Adam bewahrt hat: eine angeborene *unfehlbare Erkenntnis der Grundprinzipien der Ethik*.
- b) Die *Syneidesis*: Ein *fehlbares Vermögen zur Anwendung der Prinzipien*.

Rousseau 1778: Gewissen ist das angeborene Gefühl für das Gute.

Johann Gottlieb Fichte verherrlicht 1814 das Gewissen als „Bewusstsein unserer höheren Natur und absoluten Freiheit“.

Schopenhauer erklärte dagegen 1860, das Gewissen sei

„Ein Fünftel Menschenfurcht, ein fünftel Aberglaube, ein fünftel Vorurteil, ein fünftel Eitelkeit, ein fünftel Gewohnheit.“

Gewissen bei Martin Luther

Luther 1546: „Wenn ich nicht durch das Zeugnis der heiligen Schrift oder durch klare Vernunftgründe überzeugt und überwunden werde, so bleibe ich überwunden durch die von mir angeführten Schriftstellen und mein Gewissen bleibt im Worte Gottes gefangen und ich kann und will nicht widerrufen, da es beschwerlich, ungut und gefährlich ist, gegen das Gewissen zu handeln. Gott helfe mir, Amen.“

Daran ist erstens bemerkenswert, dass Luther keineswegs sein Gewissen für irrtumsfrei erklärt, sondern zwei Instanzen nennt, die ihn zur Selbstkorrektur veranlassen würden: die Bibel und klare Vernunftgründe. Luther hat die *Synderesis* abgelehnt.

Zweitens spricht er hier nicht vom *freien* Gewissen, sondern „mein Gewissen bleibt in Gottes Wort *gefangen*“ – „ich kann nicht anders“. Er kann nicht widerrufen, sagt er: das ist eher Unfreiheit als Freiheit (offenbar anders als das Gewissen bei Fichte).

Gewissen in der Bibel und im kirchlichen Lehramt

a) Altes Testament: Nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, schämten sie sich, und versteckten sich vor Gott. Da war auf einmal die innere Stimme, die ihnen klarmachte, dass sie so, wie sie von Natur aus waren, nicht vor Gott bestehen konnten.

Jetzt wussten sie, was gut und böse war (Gen 3,22). Das Wort Gewissen kommt in den angeführten Versen aus Gen 3 (wie im ganzen Alten Testament) zwar nicht vor, aber die Sache selbst ist doch zu finden. So heißt es in 2 Sam 24,10: „David schlug das Herz, nachdem er das Volk gezählt hatte.“ Mit „Herz“ dürfte an dieser Stelle vor allem das Gewissen gemeint sein.

b) Im Neuen Testament begegnet uns im Gegensatz zum Alten das Wort „Gewissen“ ausdrücklich. Wir erfahren unter anderem, dass das Gewissen von etwas Kenntnis erlangen kann (2. Kor 5,11), Urteile fällt (1. Kor 10,29) und Zeugnis ablegt (Röm 2,15; Röm 9,1; 2. Kor 1,12).

c) Das Zweite Vatikanum 1962-1965 erklärte (in Gaudium et spes): Das Gewissen ist „*innerste Mitte und Heiligtum des Menschen*“.



Orgon-Akkumulator von Wilhelm Reich



1955 verfügte ein Gericht ein Verbot der Verwendung von Orgonakkumulatoren sowie die Vernichtung der Geräte. Er musste seine Geräte selbst zerstören. Reichs Bücher wurden zu Werbeschriften für den „Orgonakkumulator“ erklärt und verbrannt. Angeordnet wurde die Verbrennung aller Arbeiten Reichs, wenn in ihnen das Wort „Orgon“ vorkam oder, sofern nicht, wenn ihnen gedankliche Vorarbeit für die Orgon-Theorie unterstellt werden konnte, so dass fast alle publizierten Schriften Reichs betroffen waren. Nachdem ein Mitarbeiter Reichs gegen das gerichtliche Verbot, Orgonakkumulatoren über die Grenzen der US-Bundesstaaten zu transportieren, verstoßen hatte, wurde Reich 1956 zu einer zweijährigen Haftstrafe wegen „Missachtung des Gerichts“ verurteilt. Reich trat die Strafe im März 1957 an und starb während der Haft im November 1957. Als Todesursache wurde Herzversagen angegeben.